

43. Titel für „Unschlagbare“ Nächste Reform bahnt sich an

(dh/tg) – Als man die Aufstellung des Gegners sah, war klar: Dem schon nach dem Hinkampf so gut wie fixen 43. Ringer-Bundesligatitel würde auch im Rückkampf nichts im Wege stehen. Der KSK Klaus trat am Samstag gegen den AC Wals mit einer etwas verstärkten Juniorenmannschaft an und hatte den Hausherrn vor den Augen von Präsident

und Bürgermeister Ludwig Bieringer sowie dem ehemaligen Austria-Salzburg-Boss Rudi Quehenberger nichts entgegenzusetzen. Doch es lag nicht nur an den Gästen. „In dieser Formation sind wir eigentlich unschlagbar“, sagte Erfolgstrainer Max Außerleitner, der in 25 Saisonen bereits 19 Meistertitel gewann – und noch auf der Matte eine

Bierdusche abbekam. Am Ende siegten seine Schützlinge mit 44:8, nur ein Duell ging an die Vorarlberger.

Erfreulich ist, dass nicht nur die Asse für Glanzpunkte sorgen, sondern auch die Nachwuchskämpfer aufzeigten: Florian und Georg Marchl sowie Benedikt Puffer gewannen ihre Kämpfe souverän. „Und die werden im nächsten Jahr sicher nicht schwächer“, verspricht der Coach. Bereits nach dem Durchgang im griechisch-römischen Stil hatten die Walser den Titel fixiert, einige der 1.500 Zuschauer ersparten sich die Freistil-Duelle daher.

Das war allerdings kein genereller Trend, denn Außerleitner stellte fest: „Wir hatten heuer sogar mehr Besucher als in Jahren, in denen es knapp war, weil wir mit mehr Walsern kämpften.“ Ob es für den AC nicht trotzdem schlecht sei, die Liga derartig zu dominieren? „Die Regeln werden schon so geändert, dass wir uns schwer tun. Aber für die Vorarlberger zählen ja nur die Duelle untereinander, gegen uns nehmen sie ihre besten Kämpfer gar nicht mit.“ Der Plan fürs nächste Jahr: eine Achter-Liga mit einem Play-off der Top-4.





Zum 43. Mal krönte sich der AC Wals zum Meister der Ringer-Bundesliga. Die Ringer feierten zuerst in der Walserfeldhalle und zogen dann ins Hotel Walserwirt weiter.

Foto: Krug